

lich der Gewerkschaftsarbeit klarwerden. Nur so können wir die Forderung der Partei verwirklichen, daß die Parteimitglieder an der Spitze des sozialistischen Wettbewerbes und der Gemeinschaftsarbeit stehen müssen. Das verlangt viel eigene Initiative auch der Parteigruppen.

Der Nutzeffekt ist entscheidend

Besonders in letzter Zeit hat sich bestätigt, daß sich die Masseninitiative dann voll entfaltet, wenn die Genossen in ihrer Parteigruppe die Probleme ausdiskutieren und die Kollegen für neue Aufgaben begeistern. Das Kollektiv der Medsterei 213 ist deswegen seit Jahresbeginn ständig in der Spitzengruppe im innerbetrieblichen Wettbewerb zu finden, eben weil von den Genossen der Parteigruppe der Anstoß ausgeht. Sie messen ihre politische Tätigkeit am Nutzeffekt der Arbeit, daran also, wie sie alle Kollegen zu höchsten Leistungen geführt haben.

In diesem Kollektiv sorgen die Genossen zum Beispiel dafür, daß sich das Bewußtsein der Kollegen weiterentwickelt. So führten sie Diskussionen darüber, was es bedeutet, die DDR allseitig zu stärken und wie jeder dazu beitragen kann. Mit verhältnismäßig einfachen Fragen begannen sie u. a. damit, was für eine Bedeutung die exakte Einhaltung der Arbeitszeit hat und welchen Nutzen das bringt. Dann sprachen sie über die Einsparung von Kosten und Material und die Auswirkungen auf die Planerfüllung. Die Auswertung der Rationalisierungskonferenz und der ZK-Tagungen wurde gewissenhaft im ganzen Kollektiv vorgenommen. Welchen Nutzeffekt diese Aussprachen haben, läßt sich exakt nachweisen.

Durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit im Kollektiv der Meistere! 213 und die Zusammenarbeit mit der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft „Sektionsbau“ war es möglich, Probleme bei der Ausbesserung der G4-Fahrzeuge erfolgreich im Sektionsbau zu lösen. Hierdurch wurde die Arbeitsproduktivität um 104 Prozent gesteigert und eine Einsparung von über 208 000 MDN erzielt.

Mit diesem Erfolg bei der Einführung des Sektionsbaus beendete die sozialistische Arbeitsgemeinschaft jedoch nicht ihre Tätigkeit. Die Arbeitsgemeinschaft und das „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ der Meistere! gehen in Vorbereitung des VII. Parteitagbes gemeinsam daran, noch höheren Nutzeffekt bei der sozialistischen Rationalisierung zu erzielen. Sie nehmen sich u. a. vor, die Sektionsbauweise durch

die weitere Anwendung des CO₂-Schweißens I auszubauen und Drehvorrichtungen für die Sektionsbauweise einzusetzen. Dadurch sollen die Kosten noch weiter gesenkt und die Arbeitsproduktivität um nochmals etwa 20 Prozent erhöht werden. Kennzeichnend für den sich in diesem Kollektiv entwickelnden Gemeinschaftsgeist ist die Verpflichtung, die gesammelten Erfahrungen auf andere Bereiche zu übertragen und damit die Möglichkeit zu schaffen, daß diese Bauweise auch bei anderen Fahrzeugen angewendet wird.

Das Kollektiv der Meistere! zog aus der Auswertung der Beschlüsse der Partei neben den genannten auch die Schlußfolgerung, daß die Materialwirtschaft eine außerordentlich große Rolle spielt. In das Programm nahm das Kollektiv deshalb die Verpflichtung auf, eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft zu bilden, die sich mit dem technologischen Arbeitsablauf in der Meistere! befaßt. Die Gemeinschaft löste inzwischen das Problem der Materialstapelung so, daß jetzt kaum noch Engpässe in der Materialbereitstellung auftreten.

Zurückbleibenden helfen

In unserem Werk gibt es zur Zeit 29 Kollektive, die im Wettbewerb um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ stehen. Von diesen haben acht Kollektive den Kampf um den Titel zum zweiten Mal aufgenommen. Diese Zahlen sagen aus, daß die Mehrheit der Kollegen bereit ist, auf neue, auf sozialistische Art zu arbeiten, zu lernen und zu leben. Aber es bedarf großer Anstrengungen, um diese Bereitschaft bis zur echten sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu leiten. Das beweist uns die Praxis. Neben einer Reihe von hervorragenden Kollektiven gibt es auch solche, die noch nicht den neuen Anforderungen voll gerecht werden.

Während der Parteiwahlen sehen wir deswegen eine dringende Aufgabe darin, den Zurückbleibenden zu helfen, damit sie recht schnell das Niveau der Besten erreichen. Die Rechenschaftslegungen in den Parteigruppen waren der Anfang dazu, weil sich hier unsere Parteimitglieder ihrer eigenen Aufgabe und Verantwortung bewußt wurden. In der Betriebsdelegiertenkonferenz der Grundorganisation und der Diskussion wird die sozialistische Gemeinschaftsarbeit ebenfalls eine große Rolle spielen, weil von ihr der Erfolg im sozialistischen Wettbewerb bis zum VII. Parteitag bestimmt wird.

H a r t m u t P a p k e
Stellv. Parteisekretär
im RAW „8. Mai“, Eberswalde